

Call for Papers

Für JungwissenschaftlerInnen vor und auf prae doc-Niveau ist es aufgrund der prekären Förderungs- lage äußerst schwierig, in der scientific community Fuß zu fassen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Daher veranstalten wir, *under.docs: Verein zur Förderung von NachwuchsforscherInnen der Geistes- und Sozialwissenschaften*, die erste under.docs-Fachtagung vom **12.–14. November 2015** in Wien. Die von Studierenden organisierte Fachtagung richtet sich an **StudentInnen vor und auf Dokto- ratsniveau**, die im Bereich Medienwissenschaft und/oder historische Kommunikationswissenschaft forschen und eine wissenschaftliche Karriere anstreben. JungwissenschaftlerInnen soll hier die Mög- lichkeit geboten werden, entweder abgeschlossene oder laufende Bachelor- bzw. Masterarbeiten, Dis- sertationen oder andere wissenschaftliche Projekte vorzustellen, zu diskutieren und weiterzuentwi- ckeln.

Die Tagung hat zum Ziel eine Plattform für junge Wissenschaft zu sein und sich in einem integrativen Umfeld mit Themen der Medienforschung und historischen Kommunikationswissenschaft ausein- anderzusetzen. Wesentlich ist dabei der produktiv-wertschätzende und professionelle Austausch, der auch Möglichkeiten zur Vernetzung über die Veranstaltungstage hinaus bieten soll.

Der Call im Überblick

- Themen und Inhalte der Papers
- Publikationen
- Vorgaben zur Einreichung

Themen und Inhalte

Für die zweitägige Vortrags- und Diskussionsreihe freuen wir uns auf Einreichungen, die unterschied- lichste Aspekte der Partizipation in historischer und gegenwartsbezogener Kommunikations- und Medienwissenschaft beleuchten, durchaus auch mit inter- und transdisziplinärem Fokus.

Mögliche Fragestellungen, die inspirierend aber keinesfalls als einschränkend angesehen werden sollten:

Was bedeutet Partizipation in kommunikativen Prozessen? Welche sozialen Gruppen und/oder Pro- fessionen partizipieren an der Herstellung von Öffentlichkeit? Wie partizipieren differente gesell- schaftliche Gruppen an massenmedialen Produkten und/oder Alternativangeboten? Welche Bedeu- tung haben interaktive partizipative Perspektiven in den traditionellen und „neuen Medien“? Welche normativen, ethischen und kritischen Implikate und (Aus-)Wirkungen können in Bezug auf partizipa-

tive Strukturen festgestellt werden? Welche Rollen spielen Ausgrenzungen und Partizipationsbarrieren? Welche spezifischen partizipatorischen Aspekte finden sich in der Historie? Welche Veränderungen in partizipativen Aktivitäten lassen sich (im zeitlichen Verlauf) feststellen? Welche politischen Komponenten lassen sich mit partizipatorischen Ansätzen verbinden? Welche Form von Partizipation brauchen demokratische Systeme? Welche Formen von Partizipation gibt und gab es in Bezug auf Gegenöffentlichkeiten? Welche Möglichkeiten und Beispiele von Partizipation gibt es in Forschungsprozessen?

Neben kritischen Arbeiten sind unkonventionelle Forschungsvorhaben gern gesehen.

Vorträge

Die Vorträge werden maximal 20 Minuten umfassen, im Anschluss wird eine Diskussion von circa 15 Minuten stattfinden.

Thematisch sind Reflexionen zu **gegenwärtigen** Medien- und Kommunikationsstrukturen ebenso erwünscht und/oder die Beleuchtung **historischer** Entwicklungen und (Dis-)Kontinuitäten. Dabei kann der Schwerpunkt **Partizipation** breit gefasst werden. Mögliche Themen reichen von Partizipation im medialen Kontext über Partizipation als Teil politischer Systeme bis hin zu partizipativen Forschungszugängen.

Workshops

Die Workshops richten sich an Personen, deren **Forschungsarbeiten noch im Arbeitsprozess** stehen und sich dem Tagungsschwerpunkt zuordnen lassen. Die Leitung der jeweiligen Workshops wird von Post-docs sowie ProfessorInnen aus dem Fach übernommen, deren Beitrag vor allem in konstruktiven, ideenreichen und dabei produktiv-entgegenkommenden Anregungen liegen wird. In Kleingruppen wird der Austausch untereinander intensiviert und für eine hohe fachliche Qualität gesorgt. Die Workshops sind im Rahmen der folgenden Schwerpunkte organisiert:

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung:

Methodenkompetenz und methodologisches Wissen sind unabdingbare sozialwissenschaftliche Kernkompetenzen, die einer stetigen Weiterentwicklung unterworfen sind. Durch Diskussion verschiedener Zugänge wird Wissen in diesem Bereich vertieft und auf die jeweiligen Projekte angewandt.

Theorien der Sozialwissenschaften:

Fundiertes sozialwissenschaftliches Arbeiten ohne theoretische Reflektion ist undenkbar. Im Rahmen dieses Workshops werden verschiedene theoretische Zugänge und deren Nutzen für die jeweiligen empirischen Arbeiten vertiefend diskutiert.

Historische Kommunikationsforschung:

Das Wiener Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft kann auf eine lange Tradition im Bereich der historischen Kommunikationsforschung zurückblicken. Arbeiten, die eine kommunikationshistorische oder geschichtswissenschaftliche Perspektive beinhalten, werden hier besprochen.

Feministische Forschung:

Feministische Aspekte haben in allen Forschungsfeldern der Kommunikations- und Medienforschung Relevanz. In diesem Workshop findet eine Auseinandersetzung anhand der Forschungsarbeiten mit diesem essentiellen Themenbereich statt.

Publikation

Wir freuen uns bereits zu diesem Zeitpunkt erfolgreich ein Arrangement mit dem Arbeitskreis für historische Kommunikationsforschung vereinbart zu haben und dadurch eine Auswahl der präsentierten Arbeiten in deren Fachjournal *medien & zeit* publizieren zu können. Anlass dafür soll die Ausgabe zum 30-jährigen Jubiläum der Fachzeitschrift sein, in dem unter anderem ein Überblick über aktuelle Forschungsinteressen und -projekte der jungen Kommunikationswissenschaft gegeben wird.

Einreichung von Themenvorschlägen

Alle Einreichungen werden einem anonymisierten Peer-Review-Verfahren unterzogen, in dem folgende Kriterien berücksichtigt werden: Bezug zum Tagungsthema, Qualität der theoretischen Fundierung, Relevanz und Originalität der Fragestellung, Angemessenheit der Methode bzw. Vorgehensweise und Prägnanz der Darstellung.

Vorträge

Die einzureichenden Extended Abstracts in deutscher oder englischer Sprache sollen einen Umfang von **ca. 4.000–6.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen) aufweisen. Sie sollen ein abnehmbares Deckblatt mit Vortragstitel, Name(n) und Kontaktangaben enthalten.

Genaue Angaben zu den Formalkriterien siehe <http://underdocs.univie.ac.at/>.

Workshops

Die einzureichenden Extended Abstracts in deutscher oder englischer Sprache sollen einen Umfang von **ca. 3.000–5.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen) aufweisen. Sie sollen ein abnehmbares Deckblatt mit Vortragstitel, Name(n) und Kontaktangaben enthalten.

Genaue Angaben zu den Formalkriterien siehe <http://underdocs.univie.ac.at/>.

Die Extended Abstracts können bis zum **17. August 2015** als pdf-Dokument in elektronischer Form an folgende Emailadresse call.underdocs@univie.ac.at eingereicht werden.

Die Ergebnisse des Peer-Review-Verfahrens werden voraussichtlich bis Anfang September 2015 bekanntgegeben.

Bei offenen Fragen wenden Sie sich jederzeit an underdocs@univie.ac.at oder besuchen Sie unser Homepage <http://underdocs.univie.ac.at/>.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichung
und verbleiben mit herzlichen Grüßen,

Diotima Bertel, Julia Himmelsbach & Christina Krakovksy
für den Verein *under.docs*